

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 14 (1847)

Heft: 5

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folgen sind bekannt, er selbst und mehrere Tausend fielen nicht nur, sondern die Armee wurde in eine solche Verfassung gesetzt, daß der ganze Plan einer Ausschiffung im Süden von Spanien aufgegeben, und die Truppen nach England geführt werden mußten.

Ein doppelter Ordonnanzkurs würde ohne Zweifel dieser Katastrophe vorgebeugt haben, — doch ist bei dieser Betrachtung nicht zu vergessen, wie leichtsinnig in den meisten Armeen der Ordonnanzdienst kommandiert wird.

Wenn es unerlässliche Pflicht der Untergebenen ist, die Befehle der militärischen Obern pünktlich zu befolgen, so beweisen hingegen die beiden letztern Beispiele, daß es eben so sehr auch Pflicht des Chefs sein muß, auf zuverlässige Weise dafür zu sorgen, daß die erlassenen Befehle den Untergeordneten unfehlbar zukommen.

Vermischte Nachrichten.

Preußen. Nach dem Friedensstat beträgt die Stärke des stehenden Heeres etwas über 120,000 Mann; die Kriegsreserve (die nach dem Austritt aus dem Heere bis zum Eintritt in die Landwehr Beurlaubten) und die Landwehr ersten Aufgebotes 250,000 Mann, die Landwehr des zweiten Aufgebotes (vom 32. bis 39. Lebensjahr) 180,000 Mann, in Summa 650,000 Mann.

— Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Eintrittsprüfungen für die Armee nach den Jahren 1841, 1842 und 1843 giebt folgende Resultate:

- 1) Aus dem Kadetenkorps haben sich 173 dem Offiziers-Examen unterzogen, wovon nur 18 nicht bestanden, 10 %.
- 2) Dem Portepesefähnrichs-Examen unterwarfen sich 255, wovon 67 nicht bestanden, 43 %.

- 3) 67 vormalige Kadeten legten das Examen bei den Truppen ab, wovon jedoch 32 nicht bestanden, 47 %.
- 4) Aus Prima und Sekunda der höhern, nicht militärischen Unterrichtsanstalten legten 244 das Examen ab, von welchen 74 nicht bestanden, 29 %.
- 5) Aus den untern Klassen der höhern, nicht militärischen Unterrichtsanstalten unterzogen sich dem Examen 396, wovon jedoch 187 nicht bestanden, 47 %.
- 6) Endlich sind unter 49 Examinanden, welche nur Privatunterricht erhielten, 26 nicht bestanden, 53 %.

Diese letztere Klasse ergab demnach die wenigst befriedigenden Resultate.

Hinwieder wurden im Jahre 1844 zum Portepee fähig geprüft: 30 aus dem Kadetenkorps, von denen 10 bestanden, 288 von den übrigen auf Beförderung dienenden jungen Leuten, von denen 143 bestanden. Zum Offizier wurden aus dem Kadetenkorps 79 geprüft, von denen 64 bestanden, von den übrigen 215 Aspiranten bestanden 134 die Prüfung.

Franreich. Aus den Verhandlungen der Deputirtenkammer über das Budget für 1847 geht hervor: daß in den letzten 5 Jahren das Kriegsmaterial um 6000 Feuerschlünde und 450,000 Feuerwehre vermehrt worden ist; daß 900,000 Stück Steinschloßwaffen umgeändert worden sind. Für Ausrüstung von Zeughausmaterial wurden 30 Millionen, für die Marinezeughäuser 19 Millionen verwendet; 18 Kriegsschiffe wurden neu konstruiert.

Belgien. Die Belgische Armee wird in Zukunft aus 61,000 Mann Infanterie, 7200 Cavallerie, 8200 Mann Artillerie, 1600 Mann Genie und 2000 Mann Gendarmen, im Ganzen aus 80,000 Mann bestehen. Die Kriegsstärke eines Bataillons wurde auf 840 Mann in 6 Compagnien festgestellt; ebenso die Eintheilung der Cavallerie in 6 Schwa-

dronen. Bei der Artillerie wurden 3 Geschüze auf 1000 Mann Infanterie und 4 Geschüze auf 1000 Mann Cavallerie angenommen. Die Artillerie ist in 4 Regimenter eingeteilt. Das Budget ward zu 28 Millionen Fr. angesetzt.
— Die Errichtung der allgemeinen Kriegsschule hat bisher günstige Ergebnisse geliefert, indem bereits 600 tüchtig gebildete Offiziere aus derselben getreten sind. Im Jahr 1844 besuchten 141 die Schule. — Am 7. Juli 1846 wurden in der k. Waffenfabrik in Lüttich Versuche mit mehreren Kriegswaffen angestellt, die von Stabeisen aus den Schmieden des Herrn Joseph Amand in Ermelo, Provinz Namür, verfertigt waren. Das Ergebniß hat bewiesen, daß Belgien eine Qualität Eisen erzeugt, die derjenigen sämtlicher fremder Länder nicht nur gleichkommt, sondern dieselbe sogar übertrifft. Zehn Kanonen wurden der äußersten Probe unterworfen und alle haben diese bestanden.

Eidgenössische s. Die Sardinische Regierung hat dem Vorort eine vollständige Ausrüstung für einen Scharfschützen zum Geschenk gemacht, die sich durch ihre Zweckmäßigkeit außerordentlich auszeichnet, und von Kennern als nachahmungswürdig erklärt wurde.

Ber n. In jüngster Zeit sind mehrere neue Wahlen an höhere Militär-Administrations- und Instruktionsstellen getroffen worden. Zum Pulververwalter wurde ernannt: der bisherige Oberinstruktur der Artillerie, Herr Oberstleutnant Sinner; zum Zeughausverwalter: der bisherige Beamte, Herr Major Wurstemberger; zum Kantonskriegskommissär: der bisherige Kriegskommissariatsadjunkt, Herr Hauptmann Lombach; zum Oberinstruktur der Artillerie: Herr Artilleriemajor Funk. — Mit dem 1. März ist der Entwurf eines Gesetzes über die Militärorganisation im Druck erschienen; in nächster Nummer werden wir die Grundzüge desselben mittheilen.